

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Partner
in sozialen
Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



Sprechen den Protestlern aus der Seele: SoVD-Vizepräsidentin Marianne Saarholz und SoVD-Präsident Adolf Bauer in der Preussag-Arena



Applaus für gerechte Verteilung der Lasten: Rentnerinnen und Rentner füllen die Ränge in der Preussag-Arena



Auch die Jüngeren wird es treffen: Markus Dreher, integ-Mitglied, schildert die Folgen der Reformen aus seiner persönlichen Sicht

Hannover, Herschelstraße

9.30 Uhr: In der Herschelstraße ist am 27. Februar 2004 der Teufel los. 29 Busse, darin jeweils mehr als 50 ProtestteilnehmerInnen, werden mit Trillerpfeifen, Plakaten und Flyern ausgestattet und werden gleich durch die Innenstadt zum ehemaligen Expo-Gelände fahren. Passanten, darunter viele jüngere, bekommen vor der SoVD-Landesgeschäftsstelle einen roten Protestflyer in die Hand gedrückt: „Gegen soziale Demontage. Für soziale Gerechtigkeit!“ Eine junge Frau ruft noch im Vorbeigehen: „Richtig so! Das wurde aber auch Zeit!“

An den Busfenstern kleben SoVD-Transparente: „Wir wehren uns!“ Und: „Hände weg von der Rente!“ Die Schirmmützen der Rentnerinnen und Rentner im Bus sind rot und gelb – als Symbol für die rote und gelbe Karte, die sie der Bundesregierung zeigen wollen.

Hannover, Preussag-Arena

9.30 Uhr: Während sich die SoVD-MitarbeiterInnen sowie die

„Das war nur der Anfang ...“

10.000 Menschen folgen Protest-Aufruf des SoVD gegen Sozialabbau

hört man Trillerpfeifen, auf den selbstgestalteten Plakaten machen die Rentnerinnen und Rentner ihrer Wut Luft. Friedlich, aber mit Empörung im Bauch, strömen rund 10.000 Protestierende in die Preussag-Arena.

„... bereits überschritten“

Die Sitzreihen im Auditorium, in dem sich auch etwa 40 RollstuhlfahrerInnen eingefunden haben, sowie die Ränge in der Arena sind gut gefüllt. Als um 11 Uhr SoVD-Vizepräsidentin Marianne Saarholz und Präsident Adolf Bauer auf der Rednerbühne erscheinen, ertönt freudiger Applaus. Bereits vor zwei Jahren, so

räusche begleiten die Rede Bauers immer wieder. Die Gewinner der Gesundheitsreform seien die Pharmaindustrie, die Ärzte, die Krankenkassen, die Apotheker und Arbeitgeber. „Diese Gesundheitsreform bedeutet eine tief greifende Entsolidarisierung, eine Entscheidung gegen kranke, behinderte, pflegebedürftige und ältere Menschen.“ Und: „Für viele Menschen in der Bundesrepublik ist die Belastungsgrenze nicht nur erreicht, sondern bereits überschritten.“

Kein Generationenkonflikt

Bauer fordert u. a. Verteilungs- und Belastungsgerechtigkeit, eine Bürgerversicherung, die Vermö-

sachsen e. V. Die SoVD-Mitglieder Inge Heffter, Anke Lieder und Markus Dreher schildern die Auswirkungen der Gesundheitsreform aus ihrer persönlichen Sicht. Dreher aus Rotenburg: „Wir Jungen sind diejenigen, die es einmal treffen wird. Ich fordere die Bundesregierung auf, die Reformen zurückzunehmen.“

Für die musikalische Begleitung sorgen das Ernst-Müller-Orchester sowie Songtexter und SoVD-Mitglied Peter Wotaka aus Ganderkesee, der extra für diese Protestveranstaltung zwei Lieder geschrieben hat: „Finger weg!“ und „Ist das gerecht?“

Weitere Kundgebung in Berlin

Tosenden Applaus erhält Bauer, als er in seiner Schlussrede verkündet, der SoVD werde in Karlsruhe eine Verfassungsklage einreichen. „Die heutige Veranstaltung ist nicht das Ende, sondern der Anfang eines harten Kampfes für Solidarität und soziale Gerechtigkeit.“ Bereits im Mai dieses Jahres



Aufstand der RentnerInnen: mit selbstgestalteten Plakaten demonstrieren sie ihre Geschlossenheit und Wut

Techniker mit Walkie-Talkies austatten und checken, ob alles für den Beginn der Kundgebung um 11 Uhr vorbereitet ist, treffen die ersten Protestteilnehmer vor der Preussag-Arena ein. „Wenn wir nichts unternehmen, passiert auch nichts“, sagt eine ältere Dame. „Die Politiker wissen doch gar nicht, was bei ‚den kleinen Leuten‘ eigentlich los ist! Das wollen wir ihnen heute mal schildern!“

10.30 Uhr: Nach und nach treffen insgesamt 160 Busse aus ganz Deutschland auf dem Expo-Gelände ein. Bereits aus der Ferne

betont Saarholz in ihrer Begrüßungsrede, habe der SoVD vor einer verfehlten Gesundheitspolitik gewarnt.

„Wenn wir heute protestieren, dann wehren wir uns nicht nur gegen die unsozialen Einschnitte bei Rentnerinnen und Rentnern und Patienten. Wir wehren uns auch für die junge Generation.“

„Wir sind empört“, so Adolf Bauer, „dass die Bundesregierung von Modernisierungsgesetzen spricht. In Wirklichkeit ist das der größte Sozialabbau aller Zeiten.“ Zustimmung Klatsch- und Pfeifge-



Viele von ihnen demonstrieren zum ersten Mal in ihrem Leben: Rentnerinnen und Rentner vor der Preussag-Arena

gensteuer, die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, mehr Gesundheitsförderung sowie die Abschaffung der Praxisgebühr. Außerdem warnt er davor, einen Generationenkonflikt absichtlich herbeizureden, um die durchgreifenden Belastungen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu rechtfertigen. „Unsere älteren Menschen haben sich ihre Renten verdient!“

Weitere Grußworte sprechen der DGB-Bezirksvorsitzende Hartmut Tölle sowie Cornelia Rundt, Vorstand des Paritätischen Nieder-

werde in Berlin eine weitere Kundgebung des SoVD stattfinden. Bauer ermutigte alle Gliederungen des SoVD, eigenständige Veranstaltungen und Aktionen durchzuführen. „Wer kämpft“, so Bauer, „kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

13 Uhr: Am Ende der Protestkundgebung strömen die Menschen wieder aus der Preussag-Arena heraus und verfolgen Hunderte gelber SoVD-Luftballons, die in den Himmel steigen gelassen werden. Auch ein Weg, sich Luft zu machen. SD

Proteststimmen:



Hans-Heinrich und Edda Haase, Hannover: „Wir sind beide chronisch krank (Leukämie), fallen aber nicht unter die Chroniker-Regelung, da wir „nur“ eine Behinderung mit einem GdB von 30% haben. Die Gesundheitsreform ist spürbar, und so ein Protest kommt viel zu spät. Trotzdem machen wir mit!“

„Ich unterstütze diesen Protest. Die Gesundheitsreform ist ungerecht, ich muss nun als Rentnerin den vollen Krankenkassenbeitrag zahlen – außerdem Rezepte und Medikamente!“

Djurdjica Jaksic, Hannover:

„Ich unterstütze diesen Protest. Die Gesundheitsreform ist ungerecht, ich muss nun als Rentnerin den vollen Krankenkassenbeitrag zahlen – außerdem Rezepte und Medikamente!“



Emil Bastian, aus Hannover:

„Ich zweifle, ob ein Protest etwas bringt, unterstütze ihn aber. Die Gesundheitsreform ist nicht nur ein finanzieller Mehraufwand, sondern stiehlt auch jede Menge Zeit. Ich bin für eine Überweisung von einem Arzt zum anderen 2 Stunden unterwegs. In dieser Zeit könnte ich arbeiten!“



Joachim und Hanna Klose, Hannover: „Es ist gut, auf die Barrikaden zu gehen, aber es wird nichts bringen. Wir Rentner müssen zu viel dazubezahlen, und die Politiker sacken alles ein. Das ist ein Unding.“

Protestteilnehmer im Bus aus Goslar:

„Wir erhoffen uns heute ein Nachdenken der Politiker! Die wissen gar nicht, was wir Rentner zum Leben übrig haben. Viele von uns haben doch Angst davor, zum Sozialamt zu gehen.“

Cornelia Dubacher, Hannover:

„Der Protest ist schon lange überfällig. Ich bin Krankenschwester, bin aber durch meine Arthrose in beiden Knien nicht mehr erwerbsfähig. Mir bleiben 300 Euro monatlich, um meine zwei Kinder zu versorgen. So bleibt für den Arzt, für die physikalische Therapie und die Schmerzmedikamente kein Geld mehr. Außerdem weiß keiner Bescheid, Ärzte und Apotheker widersprechen sich. Es läuft leider auf eine Zwei-Klassen-Medizin hinaus.“



Protestteilnehmer im Bus aus Gehrden:

„Wir haben eine Stinkwut! Wir hoffen, dass durch unsere Veranstaltung die Verantwortlichen endlich wach werden!“

Sozialverband (SoVD) Niedersachsen verzeichnet starke Mitgliederzuwächse

Der Sozialverband (SoVD) Niedersachsen hat im Jahr 2003 insgesamt 27.046 Zugänge verzeichnet, davon 24.059 Neuaufnahmen und 2987 Ummeldungen aus anderen Bundesländern. Die Zahl der Mitglieder des SoVD Niedersachsen ist im Jahr 2003 auf 231.717 gestiegen. Der SoVD ist der größte Sozialverband in Niedersachsen und hat bundesweit rund 500.000 Mitglieder. Landesvorsitzender Adolf Bauer aus Westerstede führt die positive Mitgliederentwicklung auf mehrere Faktoren zurück: „Zum einen haben wir einen günstigen Partner- und Familientarif eingeführt. Zum anderen sind viele Menschen verunsichert und suchen den Halt in einer starken Gemeinschaft. Und immer mehr Leute brauchen Hilfe im Formular-Dschungel, zum Beispiel bei Rentenanträgen oder Anträgen auf Grundsicherung.“

Die größten Mitgliederzuwächse des SoVD Niedersachsen verzeichneten im Jahr 2003 die Kreisverbände Braunschweig und Emsland mit jeweils 13 Prozent (absolut jetzt 3639 in BS und 11.046 Mitglieder im Emsland), gefolgt vom Kreisverband Leer-Emden mit zwölf Prozent (absolut jetzt 8109), dem Kreisverband Helmstedt mit elf Prozent (absolut jetzt 2556) sowie den Kreisverbänden Wolfenbüttel und Cloppenburg-Vechta mit jeweils zehn Prozent (absolut jetzt 1533 und 992 Mitglieder). Der mitgliederstärkste Kreisverband des SoVD Niedersachsen ist bis zum 31.12.2003 der KV Hannover-Land mit 11.922 Mitgliedern gewesen, denn ab 1. Januar 2004 haben die Kreisverbände Hildesheim und Alfeld fusioniert und betreuen insgesamt fast 13.000 Mitglieder. som

integ Landesjugendkonferenz

„Es hat auch etwas mit Empfindungen zu tun“

Unter dem provokanten Motto „Fängt Behinderung schon mit der falschen Haarfarbe an?“ fand vom 13. bis 15. Februar die diesjährige Landesjugendkonferenz der integ Niedersachsen in Bad Bevensen statt.

Es ging nicht nur um die Wahl des neuen Landesjugendvorstandes, sondern auch um die Verabschiedung sozialpolitischer Anträge, einer abschließenden Resolution sowie um ethische Fragen.

„Ethik“, so heißt es in der Resolution, „darf nicht nur eine rationale Angelegenheit bleiben, sondern hat auch etwas mit Empfindungen zu tun.“ Deshalb wurde ein Forum geschaffen für persönliche Emotionen und Ängste, die bei Themen wie Genforschung oder Sterbehilfe entstehen. Ethische Normen und Werte unterliegen der gesamtgesellschaftlichen Gestaltung – hieran will sich die integ beteiligen, denn das Thema



Petra Franz, Monika Hüttner-Beerbom, Thomas Harms und Armin Dötsch.

Dank galt Birgit Kloss, Uwe Jäckel und Matthias Herrndorff für ihre langjährigen Verdienste in der integ-Niedersachsen.

In den sozialpolitischen Anträgen und der Resolution fordern die Delegierten der Landesjugendkonferenz die Niedersächsische Landesregierung auf, unter anderem die regionalen Integrationskonzepte weiter auszubauen und das persönliche Budget flächendeckend zu starten. Die Umsetzung eines Landesgleichstellungsgesetz sei zudem von besonderer Bedeutung, um Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen

und öffentlichen Leben endlich teilhaben zu lassen.

Zur Landesjugendvorsitzenden wurde Ursula Kempkes (Cuxhaven) gewählt. Als stellvertretende Landesjugendvorsitzende sind Monika Hüttner-Beerbom (Peine) und Thomas Harms (Uelzen) einstimmig von den Delegierten gewählt worden.

In seinem Amt als Schatzmeister wurde Uwe Jäckel (Celle) einstimmig bestätigt.

Lutz Vahldiek (Peine) übernahm den Posten des Schriftführers. Als Revisoren wurden Claudia Grottko (Soltau-Fallingbostal), Rieke Beerbom (Peine), Petra Franz (Hannover Land) und Claudia Lehmann (Soltau Fallingbostal) von den Delegierten gewählt.

FK/SD

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Landesverband Niedersachsen

**Mitteilungen aus
den Gliederungen**

KV Aurich / KV Wittmund 90.000 Euro erstritten

Im vergangenen Jahr hat der SoVD in seinen Kreisverbänden Aurich und Wittmund für seine Mitglieder 90.000 Euro erstritten. Das teilte die Leiterin des Sozialberatungszentrums Aurich Hilde Krull mit. Von 556 neuen Vorgängen betrafen die Hälfte Rentenverfahren, 15 Prozent kamen aus dem Be-



Hilde Krull aus dem SBZ Aurich

reich Schwerbehindertenrecht. Darunter waren Anträge, Widersprüche und Klageverfahren. Der Mitgliederzuwachs in Aurich und Wittmund setzt sich fort, so Krull: mit 466 Neuaufnahmen erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder auf 5200.

KV Hannover 20 Jahre „Helau“ und „Alaaf“ beim SoVD Hannover

Ein langjähriges, freundschaftliches Verhältnis besteht zwischen dem SoVD Hannover und der Funkenartillerie Blau-Weiss. Die Döhrener Karnevalsgesellschaft ist die älteste in Hannover. Seit 20 Jahren führen die Blau-Weißen ihre große Prunksitzung exklusiv für den SoVD Hannover im Freizeitheim Döhren, dem ersten barrierefreien Freizeitheim in Hannover, durch.



Präsident der Funkenartillerie Blau-Weiß Rainer Behrens überreicht einen blau-weißen Blumenstrauß an Ursula Pöhler, die 2. Landesvorsitzende.

Auch in diesem Jahr waren wieder fast 300 SoVD-Mitglieder gekommen, um sich Funkenmariächen, Tollitäten und andere Jecken anzusehen und einen Abend lang zu lachen und zu klatschen. Die Döhrener Karnevalsgesellschaft bedankte sich beim SoVD für die langjährige Treue.



Auch Uwe Reinecke, integ-Mitglied und Delegierter aus Hannover (stehend) ergriff u. a. das Wort. (Fotos: Herrndorff)

Bioethik beschäftigt besonders Menschen mit Behinderung.

Den Ausschlag für das provokante Motto gab eine Pressemeldung, in der ein großer deutscher Modemarkt meldete, er werde seinen Mitarbeiterinnen über 50 Jahren ggf. Kündigungen aussprechen, sofern sie sich nicht am Schönheitsideal des Managements orientierten. Menschen werden hier diskriminiert und nach ihrem Äußeren beurteilt. Die integ stellt immer wieder die Frage „Sind behinderte Menschen wirklich gleichberechtigt?“ Die Delegierten der 4. Landesjugendkonferenz forderten zügig ein Landesgleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung sowie ein Antidiskriminierungsgesetz auf Bundesebene.

Adolf Bauer, SoVD-Präsident, begrüßte die Teilnehmenden und betonte die wichtige Rolle der integ für den SoVD, denn gerade im Zusammenhang mit dem Familienbeitrag hätten viele junge Menschen den Weg zum SoVD gefunden. Bundesjugendvorsitzender Armin Dötsch ging besonders auf das Motto der Landesjugendkonferenz ein und vertiefte in seinem Grußwort die Bioethik-Diskussion, die mit dem Motto angestoßen wurde.

Weitere Grußworte sprachen die 1. Landesjugendvorsitzende aus Nordrhein-Westfalen, Gabriele Helbig und der niedersächsische Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom. Er hob die besondere Rolle der integ als „Stachel zum Mutterverband“ hervor und regte auch eine weitere Öffnung zu anderen Jugendorganisationen und Jugendverbänden in Niedersachsen an. Auch der Ausbau des Internet-Angebotes der integ Niedersachsen (www.integ-nds.de) wird zügig fortgesetzt. Beerboms

Von 32 bis 72

integ-Seminare führten in das „große Mysterium“ Computer ein

Das Wochenende vor dem Computer. Wie schreibe ich einen Brief? Wie füge ich eine Grafik und eine Tabelle ein? Was ist eine Suchmaschine? Insgesamt 18 TeilnehmerInnen wollten es nun endlich wissen und begaben sich für die Seminare am 23. bis 25. Januar und 6. bis 8. Februar 2004 in das Erholungszentrum Bad Bevensen.

Unter der Leitung der Referentin Monika Hüttner-Beerbom und der pädagogischen Begleitung von Florian König lernten die TeilnehmerInnen den Umgang mit Word und Windows sowie spezielle Kenntnisse wie die Erstellung von Serienbriefen, Einbindung von Grafiken, Clip Arts und Tabellen.

Besonders die Funktion von WordART rief bei den TeilnehmerInnen ungeahnte Kreativität hervor und fesselte sie dermaßen an die Rechner, dass sie zu ihren Pausen mehr oder minder gezwungen werden mussten.

Besonders schelmenreich zeigte sich wie immer das pädagogische Netzwerk. Monika Hüttner-Beerbom schaltete sich direkt in die Computer der TeilnehmerInnen ein und stiftete dort (natürlich nur zu Lehrzwecken) Verwirrungen, die sie jedoch bald wieder entwirrte.

Das Thema Internet faszinierte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen besonders. Hier wurden einige Suchmaschinen und die

bekannteste Internet-Auktionshäuser erprobt.

Das Alter der TeilnehmerInnen reichte von 32 bis 72 Jahre und war damit wieder einmal ein Beleg für die erfolgreiche Arbeit der integ in allen Altersbereichen.

Aus diesem Grund wird die integ voraussichtlich im Herbst 2004 ein spezielles Internet-Seminar anbieten. Hier werden dann weitreichende Kenntnisse für den Umgang mit Internet und E-Mail vermittelt.

→ **Infos**
Florian König
Telefon: 0531 - 480 76 13

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 701 480
Fax: (0511) 701 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Redaktion

Sandra Deike
Tel.: (0511) 701 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Layout:

Klaus G. Hönicke, Frankfurt/Main
Fotobearbeitung: Barbara Linse

Druck und Vertrieb:

Zeitungsdruck Dierichs
GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitteilen zu müssen, dass drei unserer langjährigen Funktionäre und ein Mitarbeiter verstorben sind:

Heinz Wefer

verstarb am 12.1.2004 im Alter von 81 Jahren. Er war 61 Jahre ehrenamtlich im SoVD tätig, darunter sechs Jahre 1. Vorsitzender des Ortsverbandes Ofenerdiek, KV Oldenburg.

Heinz Rescheleit

ist am 14.1.2004 im Alter von 79 Jahren verstorben. Über 20 Jahre lang war er Ortsvorsitzender in Eversten-Hundsmühlen, KV Oldenburg.

Horst-Reinhold Müller

ist im Alter von 66 Jahren am 14.1.2004 verstorben. Von 1982 bis 2003 war er Kreisgeschäftsführer und Sozialberater in Lüneburg. Nach der Rente war er als Sozialberater tätig.

Josef Fahlbusch

ist am 8. Februar 2004 im Alter von 77 verstorben. Er war 32 Jahre Ortsvorsitzender vom Ortsverband Schüttorf, Kreisverband Grafschaft Bentheim.

Heinz Wefer, Heinz Rescheleit, Horst-Reinhold Müller und Josef Fahlbusch waren außerordentlich engagiert und werden uns in bester Erinnerung bleiben. Wir werden sie vermissen.

SOZIALES

Internationaler Frauentag - Noch zeitgemäß?

Rosa Luxemburg hat ihn initiiert. Der Internationale Frauentag entstand im Kampf um Gleichberechtigung und Wahlrecht für Frauen und fand zum ersten Mal am 19. März 1911 statt. Es beteiligten sich Millionen Frauen in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA. 1932 wurde der Frauentag in Deutschland verboten und durch den Muttertag ersetzt, da die frauenpolitischen Forderungen nicht zur NS-Ideologie passten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Tradition des Frauentages zunächst auch nur in den neuen Bundesländern, der dama-

ligen DDR, wieder aufgenommen und die gesellschaftliche Befreiung der Frau gefeiert. In Westdeutschland lebt der Frauentag dagegen erst Ende der 60er Jahre – zusammen mit der Frauenbewegung – wieder auf.

In diesem Jahr wird der Internationale Frauentag 75 Jahre, doch Grund zum Ausruhen gibt es nicht: Laut Schätzungen der UNO erlebt jede siebte Frau Gewalt in ihrer Familie oder von ihrem Ehepartner. Auch wirtschaftlich stehen Frauen schlechter da, denn noch immer verdienen sie durchschnittlich 26 bis 30 Prozent weniger als Männer. Insofern hat der Internationale Frauentag auch 2004 noch Bedeutung, denn er macht Missstände bewusst und stellt die Forderung nach einer menschenwürdigen Wohn- und Lebensumwelt, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, familiengerechten Arbeitszeiten und ganztägigen Betreuungseinrichtungen.

Das steht aktuell als Problemstellung für den Frauentag an: Die Gesundheitsreform ist für Frauen ein enormer Rückschritt, besonders in der Pflegeversicherung. Frauen stehen im Mittelpunkt der Pflege. 69 Prozent der Pflegebedürftigen sind weiblich, ebenso 80 Prozent aller pflegenden Angehörigen. Sie verdienen unseren Respekt und bedürfen der vollen Unterstützung unserer Gesellschaft.

Näheres zur Veranstaltung zum Frauentag 2004 unter Termine + Tipps auf der folgenden Seite.)

Elisabeth Wohlert
Landesfrauensprecherin

Hilfe rufen per Knopfdruck

Nachbarschaftshilfe der besonderen Art

Wer dringend Hilfe oder einfach Unterstützung vom Nachbarn braucht, kann nun kostenlos eine neue Art der Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen: den Funk-Gong. Mit Hilfe dieses Gerätes kann im Inneren eines Gebäudes ein Signal bis zu einer Entfernung von 50 Metern gesendet und empfangen werden. Im Freien reicht es bis 150 Metern. „Wir möchten mit dieser Technik besonders ältere oder behinderte, alleinstehende Menschen unterstützen“, sagt der Wittmunder Vorsitzende Ernst Mannott. „Der Gong wird bei einem hilfsbereiten Nachbarn hinterlegt. Auf Knopfdruck kann der Hilfsbedürftige dann ein Signal senden.“ Je nach Signalabsprache weiß der Nachbar, ob es sich um einen Notfall handelt oder ob er einfach vorbeischaun soll. SoVD-Mitglieder erhalten diesen Hilfe-Funk-Gong auf Antrag kostenlos, da er für unbegrenzte Zeit verliehen wird. Das Gerät verbleibt also im Besitz des Kreisverbandes. Die Anfrage der SoVD-Mitglieder ist groß, sogar der Sozialverband VdK hat Interesse angemeldet.



Die Idee zu dieser Aktion hatte Bernd F. Kürten, Pressereferent des SoVD-Kreisverbandes Wittmund. Er war es auch, der den Inhaber Enno Hedlafs des Esenser Hagebaumarktes dafür gewinnen konnte, diesen Funk-Gong in sein Sortiment aufzunehmen: „Durch den Batteriebetrieb“, so Hedlafs, „sind Sender und Empfänger absolut mobil einsetzbar. Als Hausklingel, als Zusatzmelder oder als SoVD-Nachbarschafts-Notruf.“ Dem Kreisvorsitzenden Mannott geht es darum, Kommunen, Vereine oder Privatleute mit dieser Aktion dazu anzuregen, die Idee aufzunehmen.

Infos:
Wer sich für den Funk-Gong interessiert, wendet sich bitte an:
SoVD Wittmund
Kreisvorsitzender Ernst Mannott
Telefon: 04971 - 815

Schreiben und Entspannen

Familienseminar für alt und jung

Die Geschichten von Opa klingen anders als die seines Enkels. Oder? Wie war das Leben damals beim Wiederaufbau oder in den bewegten Fünfzigern? Nahm der Herr tatsächlich immer den Hut ab, wenn er einer Dame begegnete? Was aber bewegt den jungen Menschen von heute? Ist es tatsächlich nur der Wunsch nach dem neuen Handy? Oder ist es auch der Blick nach einer jungen Dame?



Begleitet das Familien-seminar „Schreiben und Erählen“: Kulturpädagoge Jörn Waßmund.

Wenn der Opa mit dem Enkel einmal eine besondere Reise unternehmen will, dann ist dieses Seminar ein einzigartiges Erlebnis: Sich begegnen, Geschichten von damals und heute erzählen und aufschreiben, das Fragen und die Zeit für das Antworten – das ist der eine Teil. Dann ist da aber auch Bad Sachsa, wunderschöner Kur- und Erholungsort am Harz mit Bädern und Bergen. Zwischen den ge-

Neujahrskonzert des OV Bad Lauterberg – KV Osterode

Mit Musik ins Neue Jahr

Zum fünften Mal wurde das vom SoVD Bad Lauterberg veranstaltete Neujahrskonzert ein Publikumserfolg. Weit über 400 Besucherinnen und Besucher lauschten dem Konzert im Saal des Kurhauses. Nicht nur Gäste aus Bad Lauterberg und Barbis mit ihrem Ortsverbandsvorsitzenden Walter Zietz waren gekommen, sondern auch eine Reisegruppe des Ortsverbandes Walkenried mit der 2. Kreisvorsitzenden Christa Seidelmann sowie zahlreiche Besucher aus den umliegenden Ortschaften.

Bad Lauterbergs Ortsvorsitzender Ulrich Helmboldt, der zugleich stellvertretender Bürgermeister ist, wünschte den Gästen im Saal viel Glück für das Neue Jahr. „So erfolgreich“, meint Orchesterleiter Gottfried Krause, „ist unser Konzert deshalb, weil nicht vorher ein starres Programm aufgestellt wird, sondern die Musikstücke je nach Stimmung und Resonanz der Gäste ausgewählt werden.“ Die 27 Barbiser Hobbymusiker spielten aus ihrem breiten Repertoire Walzer, Polka, Märsche und Operetten- und Musical-Melodien. „Bei dieser guten Resonanz“, so Helmboldt und Zietz, „wird es 2005 ein sechstes Neujahrskonzert geben!“



Seminar-TeilnehmerInnen vor dem Erholungszentrum Haus Waldburg in Bad Bevensen.

Gut geschult

Erfolgreiches Seminar für Schwerbehinderten- vertretungen in Betrieben

Der SoVD bietet seit mehreren Jahren regelmäßig zweimal im Jahr Seminare für Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben an. Etwa 150 Vertrauensfrauen und -männer der Schwerbehinderten haben bereits an der Fortbildung des SoVD teilgenommen.

In diesem Jahr fand das Seminar für Vertrauenspersonen und Arbeitgeberbeauftragte in Bad Bevensen statt. Leiter des Seminars war Günter Steinbock, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Soltau-Fallingb. und Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss beim Landesverband, der neu für diese Aufgabe gewonnen werden konnte. Die 20 TeilnehmerInnen kamen aus dem öffentlichen Dienst, der Bundeswehr, der Privatwirtschaft sowie aus den Reihen des SoVD.

Themenschwerpunkt waren die Rechte und Pflichten einer Schwerbehindertenvertretung. Weitere Themen waren die Gesundheitsreform 2004 mit den aktuellen Zuzahlungsregelungen für Versicherte und chronisch Kranke sowie ein Überblick über Altersrenten für schwerbehinderte Menschen, Probleme der Gleichstellung behinderter Menschen sowie der aktuelle Stand der Neuorganisation der Bundesagentur für Arbeit (ehemals Bundesanstalt für Arbeit). Auch für dieses Seminar konnten fachkundige Referenten vom Integrationsamt in Hildesheim, der LVA Hannover sowie der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, gewonnen werden. Erstmals war auch Manfred Koska, Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss beim Landesverband und im Bundesverband als Referent zur Gesundheitsreform vertreten. Ziel des gesamten Seminars war es, neu gewählte Vertrauenspersonen für ihre Aufgabe der Be-

treuung schwerbehinderter Kolleginnen und Kollegen zu schulen.

Das nächste Seminar ist für Fortgeschrittene gedacht. Es findet vom 22. bis 26. März 2004 ebenfalls im SoVD Erholungszentrum Bad Bevensen statt und wird erstmals von Karl-Heinz Bloem, KV Leer-Emden und Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses, geleitet.

MJ

Das 500. Mitglied beim OV Wagenfeld/KV Diepholz

Hermann Bening, 1. Ortsvorsitzender des SoVD Wagenfeld, begrüßte im Dezember das 500. Mitglied Dieter Kropp. Von Vorstandsmitgliedern begleitet, überraschte Bening den Jubilar und seine Frau Hella Kropp mit einem Begrüßungspräsent. Die vielfältigen Angebote des SoVD vor Ort waren einfach dabei sein“, so Kropp. Kreisvorsitzender Bruno Hartwig wies darauf hin, dass mit Wagenfeld der dritte Ortsverband in Diepholz die Schallgrenze von 500 Mitgliedern überschritten habe. Hermann Bening freute sich, dass bereits in diesem Jahr 50 neue Mitglieder dem SoVD Wagenfeld beigetreten sind.



Infos:
Mitglieder werden Mitglieder

ist die Devise des SoVD Niedersachsen auch 2004. Machen auch Sie mit! Informationen erhalten Sie im Internet unter www.sovd-nds.de oder bei Herrn Dyko in der Landesgeschäftsstelle, Telefon 0511 / 701 48 72..

INTEG JUGEND

*Kulinarische Waldburger
Städtetour 2004
Deutschland zu Gast in der Waldburg*

Von Januar bis April planen wir eine kulinarische Rundreise durch unser Land. Genießen Sie an 6 Wochenenden die Spezialitäten der jeweiligen Region.

An den kulinarischen Wochenenden erwarten Sie zur Begrüßung in der gemütlichen Bad Bevenser Waldburg Gebäckspezialitäten aus der entsprechenden Stadt sowie duftenden Kaffee oder Tee. Mittags genießen Sie ein typisches Gericht aus der jeweiligen Region. Freitagabend ist Bingoabend mit attraktiven Preisen und einem Freigeränk. Am Samstag findet in der Kutscherstube ein Tanzabend statt, bei dem Sie ebenfalls ein Getränk gratis erhalten.

Unsere kulinarischen Ausflüge 2004 in der Waldburg:

<p>2 Übernachtungen mit Vollpension inkl. Veranstaltungen ab 91,30 Euro</p> <p>(zzgl. örtlicher Kurtaxe, auch mit Halbpension buchbar. Mitglieder erhalten Ermäßigung.)</p>	<p>1. Stuttgart, 05.-07. März 2. München, 12.-14. März 3. Nürnberg, 19.-21. März 4. Leipzig, 26.-28. März 5. Frankfurt, 02.-04. April 5. Magdeburg, 09.-11. April 6. Hannover, 16.-18. April</p>
--	---

Erholungszentrum Bad Bevensen / Am Klaubusch 21 / 23549 Bad Bevensen
Telefon 05221/960-0 | Telefax: 05221/960-180 | eMail: info@zha-badbevensen.de
Internet: zha-badbevensen.de

Ann e k ü n d u n g u n d I n f o s
Termin/ Ort: 16. bis 18. April 2004, EHZ Bad Sachsa.
Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt.
Teilnehmerkosten:
140 Euro pro Großeltern teil plus ein Enkel, Einzelpreis Erwachsene 90 Euro. Bei zwei Enkelkindern kann ein Enkel kostenlos untergebracht werden.
SoVD-Landesgeschäftsstelle
Birgit Kloss
Telefon: 0511/ 70 148 - 39.

TIPPS + TERMINE

Wild und lebendig

März-Termine beim SoVD-Kooperationspartner
Natureum Niederelbe

Sie können fliegen oder die Farbe wechseln, manche gehen lebenslange Bindungen mit ihrem Partner ein: die Echsen. Ihre bizarren Formen, die faszinierende Fähigkeit, sich zu tarnen und ihre geschickten Jagdtechniken machen sie für uns Menschen zu



einer geheimnisvollen Tiergruppe. Sie erinnern uns an Tiere der Urzeit, obwohl sie mit den Sauriern nur entfernt verwandt sind. Die Ausstellung zeigt fast 80 Tiere von zwanzig verschiedenen Echsenarten in großen Terrarien, die dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden sind. Zu sehen sind Geckos, Bartagamen, Leguane, Chamäleons, beinlose Schleichen u.v.a.

Geheimnisvolle Kriechtiere:
14. März 2004,

Uhrzeit: 12, 14 und 16 Uhr
Einzelbesucher, Familien und Gruppen können kostenfreie Führungen buchen.

Der Maler Norbert Becker unterscheidet sich von den meisten Kollegen dadurch, dass er fast ausschließlich Szenen aus der heimischen Natur malt, wie er sie selbst gesehen und erlebt hat. Mit seinen Gemälden von Rehen, Füchsen, Rebhühnern und Uhus will er dem Betrachter vermitteln, dass es unberührte Natur vor unserer Haustür noch gibt und dass sie schützens- und erhaltenswert ist. Der ausgebildete Jäger lässt

inzwischen die Waffe meist stehen und greift zum Zeichenstift, wenn er am frühen Morgen Tiere beobachtet, die der normale Waldspaziergänger nicht sieht. Beckers Wildtiermalerei hat schon Anerkennung gefunden, als er im Jahr 2002 bei einem Wettbewerb der Zeitschrift „Wild und Hund“ unter die besten drei kam.

Eröffnung der Sonderausstellung „Wildlife“:
20. März 2004, 15 Uhr

Jagd- und Wildtiergemälde von Norbert Becker. Mit einem Vortrag von Henry Makowski: „Wie wild sind unsere Wildtiere?“

Wegen der großen Nachfrage bietet die Ökologische Station des Fördervereins im Natureum Niederelbe weiterhin vogelkundliche Rundgänge über das Gelände an. Neben Rotkehlchen, Grün- und Buchfinken und dem kleinen Zaunkönig sind Gelbspötter, Mönch- und Klappergrasmücken zu hören.

„Was singt denn da?“:
28. März 2004, 12 und 14 Uhr

→ **Infos**
Natureum Niederelbe
Neuenhof 8; 21730 Balje
Tel.: 0 47 53-84 21 12
www.natureum-niederelbe.de
Eintritt für SoVD-Mitglieder (bitte den SoVD-Ausweis mitnehmen!): Gruppen ab 20 Personen: 3,00 Euro. Einzelmitglieder 3,50. Normalpreis: 4 Euro.

Mit TCI nach Rhodos - SoVD Celle sucht noch Mitreisende

Eine Reise auf die Insel Rhodos unternimmt der Kreisverband Celle mit dem bewährten SoVD-Reiseveranstalter TCI. Vom 22. April bis 6. Mai 2005 wohnen die SoVD-Mitglieder im Vier-Sterne-Hotel „Pegasus“, das direkt am Strand Faliraki liegt. Rhodos bietet außer üppiger Vegetation, herrlicher Strände, blühender Gärten, Palmenhaine und Zypressenwälder in mildem Klima jede Menge Kultur und Freizeitangebote. Im Preis von 895 Euro pro Person im Doppelzimmer sind Flug, Halbpension, Bustransfer zum Bremer Flughafen und Rückreise nach Hannover sowie Storno-Schutz und Krankenversicherung inbegriffen. Reiseleiter wird Manfred Kostka sein. Für interessierte Einzelreisende oder eine/bzw. mehrere kleine Gruppen sind noch etwa 20 Plätze frei.

Info: Kreisverband Celle Tel.: 0 51 41/90 29 10

**Veranstaltungen im
Sozialinformationszentrum
Programm
Frühjahr 2004**

Frauengesundheit – Wechseljahre/
Wendeweiten
Donnerstag, 18. März 2004, 18 Uhr
Referentin: Elke Gravert

Mit ausgewogener Ernährung in
den Frühling
Donnerstag, 29. April 2004, 18 Uhr
Referentin: Elke Redlich

Patientenverfügung – Hintergründe
zum Verständnis aus medizinischer
Sicht
Donnerstag, 27. Mai 2004, 18 Uhr
Referent: Dr. Uwe Kestner

Veranstaltungsort:
Sozial-Informationszentrum des Sozial-
verband Deutschland
Landesverband Niedersachsen
Herschelstraße 31; 30159 Hannover
Anmeldung:
Wenn Sie Interesse an einer unserer
Veranstaltungen haben, bitten wir Sie,
sich unter der Tel.: (0511) 70 148 94
oder (0511) 70 148 73 anzumelden.

**Frauentag und
Frauenkonferenz**

Der Internationale Frauentag
2004 (s. Bericht auf der vorigen
Seite) beim SoVD Niedersachsen
sieht folgendermaßen aus:

Die Feier zum Frauentag wird
mit einer **Fachtagung** am Vor-
tag verknüpft. Am **5. März** geht
es im Kurhaus Bad Bevensen
um das Thema „Sterbehilfe –
Sterbebegleitung.“ Die Tagung
ist für Betroffene, Angehörige
und Interessierte gedacht und
befasst sich neben der Sterbe-
hilfe im europäischen Kontext
auch mit der Hospizbewegung.
Teilnehmergebühr: 8,- Euro.
Die Veranstaltung zum **Inter-
nationalen Frauentag am 6.
März** beginnt um 11:30 Uhr mit
einem Gottesdienst in der
Dreikönigskirche. Um 12:30
Uhr eröffnet SoVD-Landes-
frauensprecherin Elisabeth
Wohlert den Frauentag. Mit
Kabarett und Kaffee wird das
Programm von Frauen für
Frauen angerundet. Eingela-
den und willkommen sind
selbstverständlich auch Män-
ner. Kosten inkl. Speisen und
Getränke: 18,50 Euro.

→ **Infos und Anmeldung**
Birgit Kloss
Tel.: 0511 - 70 148 39.

**Buchtipp:
Wechseljahre - Wohlbefinden,
Balance, Ausstrahlung**

Wenn sich der Hormon-
haushalt verändert, begin-
nen sich viele Frauen mit
den Themen **Älterwerden
und Wechseljahre** zu be-
schäftigen. **Literatur dazu
gibt es viel, doch sie sollte
sorgfältig ausgewählt wer-
den – je nach Bedürfnis. Wer
sich einen gut gegliederten
Überblick verschaffen
möchte, ist mit dem Buch
von Dr. Ingeborg Lackinger
Karger gut beraten. Die Au-
torin ist als Frauenärztin,
Psychoanalytikerin und
praktizierende Ärztin für
Psychotherapeutische Me-
dizin ausgebildete Fachfrau
in Sachen seelischer und
körperlicher Gesundheit. Sie
sieht die Wechseljahre
als Herausforderung an und**



möchte das Buch als „Begleiter“ verstanden wissen, der Tipps und Anregungen gibt, wie man sich mit Sport, guter Ernährung und Entspannungstechniken wohl fühlen kann. Auch über die Hormonersatztherapie und ihre (Neben-)Wirkungen klärt Lackinger Karger differenziert auf. Leider wird das Thema Wechseljahre von ihr viel zu sehr als Defizit dargestellt und pathogenisiert. Besonders der Test, der der Zielgruppe darüber Aufschluss geben soll, „ob es schon so weit ist“, scheint eher fragwürdig. Vielleicht wäre es für viele Frauen hilfreicher zu wissen, dass es das Wort „Wechseljahre“ in anderen Kulturen gar nicht gibt, weder vom Begriff her noch von der gesellschaftlichen Zuordnung.

Fazit: Viel Neues verbreitet dieser Ratgeber nicht, doch die Informationen zum Bereich Frauengesundheit sind informativ und lesen sich gut.

Dr. Ingeborg Lackinger Karger, Wechseljahre – Wohlbefinden, Balance, Ausstrahlung, Gräfe und Unzer. 127 Seiten. 12,90 Euro.

(Siehe auch SIZ-Veranstaltung am 18. März zum Thema Frauengesundheit.)

**Wanderwochen
in Bad Sachsa**

Wer den Alltagsstress überstehen will, braucht Erholung. Kaum ein anderer Urlaubsort bietet so gute Möglichkeiten für eine aktive Erholung wie das Wanderparadies Bad Sachsa.

Sie sind für 7 Nächte unser Gast in gemütlich eingerichteten Zimmern. Kulinarisch verwöhnen wir Sie mit unserem vielseitigen Frühstücksbuffet und einem 3 Gänge-Abend-Menü. Für Ihre Freizeitaktivitäten erhalten Sie zwei Gutscheine, um sich im Solebewegungsbad zu entspannen.

Unsere Wanderangebote sind ebenso vielfältig wie abwechslungsreich. Ob auf dem Gipfel des Brocken oder durch einen romantischen Tannenwald zur Wildfütterung - es gibt viel zu erleben. Wählen Sie selbst aus einem umfangreichen Wanderprogramm, an welchen zwei geführten Wanderungen Sie teilnehmen möchten.

Dieses Angebot gilt vom 03.01. bis 30.04.2004 und ist auch mit Vollpension buchbar gegen einen Aufpreis von € 17,50

7 Übernachtungen inkl. Halbpension ab 148,00 Euro
(Pro Person, zzgl. ortsüblicher Kurtaxe)

Erholungszentrum Bad Sachsa
Am Kurpark 1-3 / 37441 Bad Sachsa
Telefon 05523/9438-0 / Telefax: 05523/1024
eMail: info@ehz-badsachsa.de
Internet: www.ehz-badsachsa.de

MERANER LAND
BLÜTENPRACHT UND KULTURELLE VIelfALT

Tradition und Dolce Vita
- Bahnreise vom 17. bis 24.
April 2004

Die Schönheit der Landschaft, die italienische Leichtigkeit, die gastfreundlichen Menschen und die grandiose Kulisse der Berge, all das macht den Reiz des Meraner Landes und vor allem die Anziehungskraft der Region aus. Es ist aber auch ein altes Kulturland mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten. Entdecken Sie die Kunstschätze Südtirols, lassen Sie sich vom milden Klima verwöhnen und genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten.

Die alpine und subtropische Blütenpracht zwischen Obstgärten und Weinbergen wird Sie begeistern. Kommen Sie mit und entdecken auch Sie das Land auf der Sonnenseite der Alpen.

Leistungen lt. Prospekt (bequeme Bahnfahrt, Mittelklassehotel, Halbpension, Reiseleitung, Versicherung u. v. m.)
Reisepreis: ab EUR 595,- (8 Tage) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis ab 595,- Euro
(Im Doppelzimmer Einzelzimmer gegen Zuschlag)

RÜGEN - INSEL IMPRESSIONEN

Seebäder, Bodden und Kreidefelsen Erholungs- und Erlebnisreise in das Seebad Baabe vom 3. bis 10. Mai 2004

Auf Deutschlands größter Insel sind die Menschen stolz auf die Landschaft ihrer Heimat, die mit ihren Stränden und Buchten zum Urlaub einlädt. Doch gerade abseits der Sandburgen, Seebrücken und Promenaden der Seebäder entdeckt der Gast das eigentliche Rügen.

Sofort spürt man die Gegensätze der Insel: den dramatischen Wechsel zwischen sanften Hügeln und schroffer Steilküste, beschaulicher Heide und tosendem Meer. Entdecken Sie mit und eine der schönsten Ostseeinseln!

Leistungen lt. Prospekt (Bahnreise, gutes Mittelklassehotel, Frühstücksbuffet, Reiseleitung, Versicherungen u. v. m.)
Reisepreis: ab EUR 485,- (8 Tage) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis ab 485,- Euro
(Im Doppelzimmer Einzelzimmer gegen Zuschlag)

WUNDERWELT DER FJORDE SCHÖNSTEN SÜDNORWEGENS

Kreuzfahrt mit MS Albatros vom 11. bis 17. September 2004

In Bremerhaven beginnt und endet diese außergewöhnliche Kreuzfahrt, die Tag für Tag neue, unvergessliche Eindrücke und wunderbare Naturschönheiten bietet.

Imposante Fjorde, blühende Täler, uralte hölzerne Stabkirchen und malerische Bauernhäuser wechseln einander ab, fährt man durch das Fjordland Norwegens. Nicht allein die eindrucksvolle Landschaft mit den Wasserfällen und schroffen Felswänden, sondern auch die Ruhe, die die kleinen beschaulichen Orte ausstrahlen, machen diese Reise zu einem besonderen Erlebnis.

Leistungen lt. Prospekt (Schiffsreise in der gewählten Kategorie, Nutzung der Bordeinrichtungen, Vollpension, Reiseleitung, Unterhaltung an Bord) Reisepreise: Doppel-Innenkabine ab EUR 830,-, Doppel-Außenkabine ab EUR 995,-

Leistungen lt. Prospekt - Reisepreis ab 830,- Euro
(In der Doppel-Innenkabine)

REISE - INFO - COUPON
GEMEINSAM STATT EINSAM - REISEN MIT DEM SOVD

Bitte einsenden an:
SoVD Niedersachsen
Herschelstraße 31
30159 Hannover

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____

Bitte schicken Sie mir:
Die Reiseübersicht 2004
Prospekte über Meran Rügen Norwegen

Oder fordern Sie die Prospekte einfach an
per eMail: stephanie.wendhoff@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51